

Modulhandbuch



**Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin**

Staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen
Catholic University of Applied Sciences

Bachelorstudiengang
Religionspädagogik (B.A.)
in Schule und pastoralen Räumen

Stand: Mai 2016

Bachelorstudiengang Religionspädagogik
in Schule und pastoralen Räumen an der KHSB

Herausgegeben vom Präsidenten der
Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin
Staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen
Catholic University of Applied Sciences

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Köpenicker Allee 39–57
10318 Berlin

Telefon +49(0)30–50 10 10-10

Telefax +49(0)30–50 10 10-88

www.khsb-berlin.de

studierendensekretariat@khsb-berlin.de

Redaktionell überarbeiteter Stand: 24. Mai 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Inhaltlich-theologisches Profil des Bachelorstudiengangs: Die Zeichen der Zeit erkennen und deuten	4
Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs	5
Didaktisches Konzept	5
Studienmodule und Studienverlauf	6
Rahmenplan	9
Modulbeschreibungen	13
Modul 01: Theologische Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: philosophisches Propädeutikum und Systematische Theologie	13
Modul 02: Theologische Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: Biblische und Historische Theologie.....	14
Modul 03: Theologische Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: Praktische Theologie und Religionspädagogik	15
Modul 04: Erziehungswissenschaftliche Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: allgemeine Pädagogik und Entwicklungspsychologie	17
Modul 05: Religiöse Phänomene und plurale Lebenswelten wahrnehmen und deuten.....	18
Modul 06: Theologische Rede im Handlungsfeld Schule	19
Modul 07: Entwürfe biblisch-historischer Gottesrede erschließen und methodisch gestalten .	21
Modul 08: Sakramente als Lebenszeichen der Kirche und Zeichen der Begegnung mit Gott erschließen und gestalten	22
Modul 09: Kirche in der Welt von heute: sehen – urteilen – handeln	23
Modul 10: Politische und (kirchen-)rechtliche Bedingungen als Rahmung religionspädagogischen Handelns kennenlernen	25
Modul 11: Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten entwickeln	26
Modul 12: Der Mensch und seine (Transzendenz-)Erfahrungen: erkennen, reflektieren, gestalten	28
Modul 13: Lern- und Lebensraum Schule und pastorale Räume gestalten	29
Modul 14: Die Zeichen der Zeit deuten – theologisch reflektierte Projekte initiieren und durchführen	30
Modul 15: In Schule und pastoralen Räumen religionspädagogisch reflektiert handeln	32
Modul 16: Theologie in Kontexten: den lebendigen Gott entdecken	33
Modul 17: Beruflich-professionelle Identität ausbilden und reflektieren.....	35
Modul 18: Theologische und religionspädagogische Fragestellungen wissenschaftlich bearbeiten (Bachelorthesis).....	36

Vorwort

Religions- bzw. kirchensoziologische Analysen und Situationsbeschreibungen von Religion und Kirche kennzeichnen unsere Situation als eine „postsäkulare“ Gesellschaft. Damit sind Veränderungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angezeigt, die die „Inkulturation des Evangeliums“ tiefgreifend verändern und in deren Konsequenz kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor allem eins sein/werden müssen: neugierig, aufmerksam und sensibel dafür, wie – mit dem II. Vatikanischen Konzil gesprochen – die „Zeichen der Zeit“ gelesen werden können.

Dazu braucht es eine wissenschaftlich fundierte Suchbewegung („Feldforschung“ im Sinne der Erforschung des Feldes aktueller Gegenwart), um biografisch reflektiert und theologisch informiert sprach- und handlungsfähig zu werden.

Der Bachelorstudiengang Religionspädagogik in Schule und pastoralen Räumen verknüpft wissenschaftlich-theologische, handlungspraktische wie spirituell/persönliche Dimensionen und bereitet Studierende auf eine Tätigkeit als katholische Religionslehrkraft an Schulen der Primarstufe und Sekundarstufe I (Klasse 1–10) sowie zu beruflicher Tätigkeit als Gemeindereferent und Gemeindereferentin in pastoralen und diakonischen Handlungsfeldern vor. Zudem eröffnet der Bachelorstudiengang die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation (zum Beispiel Lehramtsstudium, Masterstudium).

Inhaltlich-theologisches Profil des Bachelorstudiengangs: Die Zeichen der Zeit erkennen und deuten

Religionspädagogik – verstanden als praktisch-theologische Disziplin – reflektiert die Theorie und Praxis religiöser Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kontext verschiedener formeller und informeller Lernorte. Dabei steht die Religionspädagogik vor einer grundlegenden Herausforderung: Ihr Gegenstandsbereich – also die religiöse Erziehung, Bildung und Sozialisation – unterliegt vielfältigen gesellschaftlichen Transformationsprozessen, die einer theologisch und sozial- bzw. humanwissenschaftlich verantworteten Gegenwartsanalyse bedürfen um in der Folge auf die Möglichkeiten eines gezielten religionspädagogischen Engagements hin bedacht zu werden.

Das II. Vatikanische Konzil hat in seiner pastoralen Konstitution *Gaudium et Spes* über die Kirche in der Welt von heute dargelegt, wie Gegenwart und Wirken der Kirche in der Welt von heute verstanden werden können. So „obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten. [...] Es gilt also, die Welt, in der wir leben, ihre Erwartungen, Bestrebungen und ihren oft dramatischen Charakter zu erfassen und zu verstehen.“¹

Die Religionspädagogik muss sich den sich wandelnden Anforderungen der Zeit stellen, um bedeutsam und wirksam zu bleiben. Es gilt, eine Glaubensverantwortung im Horizont der „Zeichen der Zeit“ zu entwickeln, die angesichts vielfältiger gesellschaftlicher Transformationsprozesse in einer kritischen Zeitgenossenschaft mündet.

¹ II. Vatikanisches Konzil, Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute *Gaudium et Spes*, Nr. 4. Die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils sind zitiert nach: Lexikon für Theologie und Kirche. Ergänzungsbände: Das Zweite Vatikanische Konzil, Herder Verlag: Freiburg – Basel – Wien 1966. Diese Übersetzung ist auch auf der Homepage des Vatikans (www.vatican.va) zugänglich.

Zu den „Zeichen der Zeit“ gehört – neben sozialen Fragen wie die nach sozialer Ungleichheit und gesellschaftlichen Differenzdiskursen – die Pluralität der Religionen. Wollen die Religionsgemeinschaften in der postsäkularen Gesellschaft nicht bloß sprachlos nebeneinander existieren, dann muss es zu einem Dialog kommen. Es gilt, neue Antwortversuche und eine differenzierte Sprachfähigkeit zu entwickeln, die es ermöglichen, die christlich-normativen Traditionen in aktuelle gesellschaftliche Streitfragen/Debatten einzubringen. Kirchliche Praxis im Gemeinwesen und Schule benötigt in diesem Sinne „nachtraditionale“ Suchbewegungen, die in den Qualifikationszielen des hier skizzierten Bachelorstudiengangs Eingang finden.

Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs

Der Bachelorstudiengang Religionspädagogik in Schule und pastoralen Räumen ist ein kompetenzorientierter Bachelorstudiengang, der entsprechende staatliche und kirchliche Vorgaben für die Ausbildung katholischer Religionslehrerinnen und Religionslehrer wie für die Ausbildung von Gemeindeferenten und Gemeindeferentinnen aufgreift.

Die theologische Kompetenz wird durch die Kenntnisse der verschiedenen Fächergruppen (Biblische Theologie, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie, Humanwissenschaften und die allgemeinwissenschaftlichen Fächer) und dem Wissen um ihre Methodik und Hermeneutik grundgelegt. Dabei ist die Grundintention der theologischen Kompetenzbildung nicht additiv, sondern als auf spätere berufliche Handlungsstrukturen ausgerichtetes, intentional verschränktes Wissen konzipiert.

Mit dem Ziel, im Sinne einer kooperativen Pastoral entsprechend für Schule, sozialräumliche, pastorale und diakonische Handlungsfelder zu qualifizieren, wird das Curriculum der Religionspädagogik zum einen von der theologisch-religionspädagogischen Qualifikation und zum anderen von der Kompetenzbildung in sozialraumorientierten und zivilgesellschaftlichen Fragestellungen geprägt, die gesellschafts- und kulturwissenschaftlicher Reflexion unterzogen werden können.

Auf den fachwissenschaftlichen Kompetenzen aufbauend sind mehrere auf die spätere berufliche Tätigkeit ausgerichtete Module identifizierbar, die keiner einzelnen theologischen Fachwissenschaft zugeordnet werden können, sondern gemeinsame Aufgabe aller beteiligten Fächergruppen in deren Zusammenwirken sind, wie z.B.:

- ökumenische und interreligiöse Dialog- und Diskurskompetenz;
- interdisziplinäre Dialog- und Diskurskompetenz;
- Entwicklungskompetenz;
- Rollen- und Selbstreflexionskompetenz.

An die theologisch-religionspädagogische Qualifikation im Bachelorstudiengang schließt sich für das Handlungsfeld Schule eine dem Referendariat entsprechende Berufseinführungsphase an. Für die pastoralen oder diakonischen Handlungsfelder gilt entsprechendes nach den Modalitäten des Anstellungsträgers.

Die Präsenzveranstaltungen werden in Studienblöcken organisiert, so dass die Teilnahmemöglichkeit für Studieninteressierte aus dem gesamten deutschsprachigen Raum möglich ist.

Didaktisches Konzept

Der modularisierte Bachelorstudiengang Religionspädagogik in Schule und pastoralen Räumen wird in Form von Vorlesungen, Seminaren, Projektstudienanteilen mit praktischen Studienanteilen

angeboten. Der Schwerpunkt des Präsenzstudiums an der KHSB liegt auf seminaristischen Lehrveranstaltungen. Diese Lernform ermöglicht sowohl den Einbezug „praktischer“ Erfahrungen als auch die an der Biografie orientierte Reflexion zentraler Lehrinhalte.

Studieneingangsphase: Der Studieneingangsphase kommt eine besondere Bedeutung zu. Sie dient der Sozialisierung in „akademisches Lernen“ und erfordert eine propädeutische Orientierung, die an wissenschaftliches Arbeiten heranführt und eine „forschende Haltung“ ermöglicht. Im Bachelorstudiengang Religionspädagogik in Schule und pastoralen Räumen unterstützt eine zweisemestrige Studieneingangsphase den Erwerb akademischer Kompetenzen. Propädeutische Lehrveranstaltungen sind verzahnt mit in die theologischen Disziplinen einführenden Lehrveranstaltungen

Praxisorientierung: Zentral für die Didaktik des Bachelorstudiengangs ist eine durchgehende Theorie-Praxis-Relationierung im Studienverlauf. Im zweiten Semester absolvieren die Studierenden die fachlich angeleiteten Schulpraktischen Studien I, die im fünften Semester durch die Schulpraktischen Studien II bzw. Pastoralpraktische Studien ergänzt werden. Die Durchführung eines religionspädagogischen Projektes sowie vielfältige Exkursionen unterstützen ebenfalls die Praxisorientierung im Bachelorstudiengang.

Selbstorganisierte Studienanteile: Neben dem in Blockveranstaltungen durchgeführten Präsenzstudium ist ein wesentlicher Anteil studentischen Lernens als selbstorganisiertes Studium strukturiert. Neben einer grundlegenden Einführung in das Selbststudium (im Rahmen des Moduls 01 und M 17 „Beruflich-professionelle Identität ausbilden und reflektieren“) unterstützt die KHSB das Selbststudium Studierender durch die Bibliothek mit ausgewiesenem Bestand an Fachliteratur, der Möglichkeit im Computerkabinett in der Hochschule zu arbeiten sowie durch die Unterstützung des Lernens durch die Lernplattform „Moodle“. Die vorwiegend in Seminarveranstaltungen durchgeführten Präsenzphasen werden ergänzt durch online-Veranstaltungen, die eine vertiefende Auseinandersetzung mit Studieninhalten ermöglichen.

Studienmodule und Studienverlauf

Die ersten vier Module stellen den grundlegenden theoretischen Rahmen des Studienprogramms dar. Hier werden grundlegende Theorien des theologischen- und religionspädagogischen Diskurses vermittelt.

In einer ersten Studienphase (1. bis 2.Sem.) führen die Module 01 bis 03 in grundlegende theologisch-philosophische Fragestellungen und Inhalte ein. Dabei wird die Theologie in ihrer Einheit und Vielfalt ihrer Ausgangspunkte, Fragestellungen, Forschungsgegenstände und Methoden dargestellt. Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Fachgebiete, deren Methoden und zentrale Fragestellungen und damit die Möglichkeit, den theologischen Fächerkanon in seiner inhaltlichen und methodischen Diversität zu kennen sowie in seiner inneren Vernetzung zu verstehen. M 04 dient schließlich der Grundlagenvermittlung hinsichtlich erziehungswissenschaftlicher und entwicklungspsychologischer Fragestellungen. Als Studieneingangsphase dient das erste und zweite Semester zudem der Einführung in die Logik und Pragmatik wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens (Propädeutikum). Dazu gehört u.a. die enge Begleitung einer ersten schriftlichen Hausarbeit.

Das Modul 05 (Religiöse Phänomene und plurale Lebenswelten wahrnehmen und deuten) hat im Studienverlauf eine „Scharnierfunktion“ und dient der Vermittlung theologischer Wissensbestände mit religiösen Gegenwartsphänomenen.

In den Modulen 06 (Theologische Rede im Handlungsfeld Schule), M 09 (Kirche in der Welt von heute: sehen – urteilen – handeln), M13 (Lern- und Lebensraum Schule und pastorale Räume), M 14 (Die Zeichen der Zeit deuten: theologisch reflektierte Projekte initiieren und durchführen) sowie M 15 (In Schule und pastoralen Räumen religionspädagogisch reflektiert Handeln) zielen insbesondere auf den Erwerb religions- und religionspädagogischer Kompetenzen indem theologische Theorien und Fragestellungen rückgebunden werden an Schule und Pastoral als konkrete Handlungsfelder. Ein besonderer Schwerpunkt des Bachelorstudiengangs liegt auf der engen Verzahnung theologischer Inhalte und deren didaktischer Vermittlung. Dadurch können Studierende zugleich ihre theologische wie didaktische Sachkompetenz und Sprachfähigkeit ausbauen.

Die Module M 07, M 08, M 09, M 16 dienen im Rahmen einer Vertiefungsphase dem Studium zentraler Themen des christlichen Glaubens, Denkens und Handelns. Es ist das zentrale Anliegen dieser Studienphase, die jeweilige Modulthematik aus unterschiedlicher theologischer Fachperspektive wissenschaftlich zu entfalten und zu reflektieren. Studierende erweitern ihre Kompetenzen, die Komplexität der betreffenden theologischen Thematik zu durchdringen und erwerben die Fähigkeit, die relevanten biblischen, kirchengeschichtlichen, systematischen und praktischen Fachbeiträge gezielt miteinander zu verbinden. So wird auch die Vernetzung der theologischen Einzeldisziplinen und Methoden transparent. Der Modulaufbau ermöglicht so auch die intra- und interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fächer. In besonderer Weise werden dabei aktuelle Gegenwartsfragen der Theologie thematisiert und im Diskurs Antwortoptionen erarbeitet. Dabei werden humanwissenschaftliche Inhalte aufgegriffen und interdisziplinär auf theologische Wissenschaften bezogen.

Das Modul 10 (Politische und (kirchen-)rechtliche Bedingungen als Rahmung religionspädagogischen Handelns kennenlernen) dient der Auseinandersetzung mit grundlegenden politischen und (kirchen-)rechtlichen Bedingungen, in denen religionspädagogisches Handeln eingebettet ist.

Darüber hinaus wird die Entwicklung religiöser Zugehörigkeiten von Schülern und Schülerinnen thematisiert und die Auswirkungen auf den katholischen Religionsunterricht bedacht. In diesem Zusammenhang werden Formen konfessioneller Kooperation theologisch und religionsdidaktisch reflektiert.

Daran anknüpfend werden im Modul 11 Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten eingeübt: Die Studierenden beschäftigen sich mit der „Kommunikation des Evangeliums“ in Pastoral und Seelsorge und mit Methoden der Gesprächsführung auch in Teams und Gruppen. Im Anschluss daran dient Modul 12 der Auseinandersetzung mit „religiöser Rede“ als religionsensible Lebensdeutung, insbesondere vor dem Hintergrund interreligiöser Kontexte. Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Bewusstsein für die eigene und ein Verständnis für andere Konfessionen, um auf dieser Grundlage konfessionsbewusst und differenzsensibel religionspädagogisch tätig zu werden.

Eine gezielte Schwerpunktsetzung bzw. Spezialisierung ist für Studierende insbesondere im Modul 14 (Die Zeichen der Zeit deuten: theologisch reflektierte Projekte initiieren und durchführen) mit der Akzentuierung eines eigenen Projektes sowie in der thematischen Fokussierung eines Essays in Modul 16 und mit der thematischen Ausrichtung der Bachelorthesis möglich. Die gezielte Spezialisierung nach Maßgabe der eigenen wissenschaftlichen Neigungen fördert das eigenverantwortliche wissenschaftliche Arbeiten.

Modul 17 (Studienreflexion) unterstützt die Entwicklung eines akademischen wie professionellen Habitus und dient der Auseinandersetzung mit wissenschaftlich/disziplinären Theorien und ihrer Bedeutung im Kontext beruflicher Praxis.

Im abschließenden Modul 18 (Theologische und religionspädagogische Fragestellungen wissenschaftlich bearbeiten: Bachelorthesis) bearbeiten die Studierenden eine Fragestellung der Religionspädagogik unter Anwendung der im Studium erworbenen wissenschaftlichen und fachspezifischen Kenntnisse sowie berufsfeldbezogenen Handlungskompetenzen.

Rahmenplan

Bachelorstudiengang Religionspädagogik in Schule und pastoralen Räumen (B.A.)

180 Credits | 107 SWS | Vollzeit 6 Semester

Rahmenplan	SWS Präsenz/ E-Learning	PL/SL	Credits
------------	-------------------------------	-------	---------

Modul 01		Theologische Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: philosophisches Propädeutikum und Systematische Theologie	8	1/0	14
	01.1	Grundfiguren philosophisch-theologischer Argumentation: Einführung in das philosophisch-theologische Denken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	3/1		
	01.2	Der Mensch als Gottes Ebenbild inmitten schöpferischer Vielfalt: Einführung in die systematische Theologie	3/1		

Modul 02		Theologische Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: Biblische und Historische Theologie	11	1/0	14
	02.1	Eine Bibel – zwei Testamente: Einführung in die biblische Theologie	2/4		
	02.2	Die Kirche Jesu Christi in Geschichte und Gegenwart: Einführung in die Kirchengeschichte	2/1		
	02.3	Der Koran als Text der Spätantike	2		

Modul 03		Theologische Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: Praktische Theologie und Religionspädagogik	6	1/0	12
	03.1	Grundlagen der Religionspädagogik	2/1		
	03.2	Grundlagen der Praktischen Theologie	2/1		

Modul 04		Erziehungswissenschaftliche Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: Allgemeine Pädagogik und Entwicklungspsychologie	8	1/0	12
	04.1	Grundbegriffe der Erziehungswissenschaften	2/1		
	04.2	Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung	2/1		
	04.3	Grundlagen der Entwicklungspsychologie	2		

Modul 05		Religiöse Phänomene und Lebenswelten wahrnehmen und deuten	6	1/0	9
	05.1	Kirche und Christentum in der Moderne	2		
	05.2	Religion in pluralen Lebens- und Alltagswelten	2		
	05.3	Ästhetische und kulturelle Ausdrucksformen der Religionen	2		

Modul 06		Theologische Rede im Handlungsfeld Schule	7	1/0	10
	06.1	Die Professionalität von Religionslehrerinnen und Religionslehrern: Fachtheoretische Vorbereitung	2		
	06.2	Schulpraktische Studien I	4		
	06.3	Praxisbegleitseminar: Die Professionalität von Religionslehrerinnen und Religionslehrern - Rollentheoretische Vorbereitung	1		

Modul 07		Entwürfe biblisch-historischer Gottesrede erschließen und methodisch gestalten	10	1/0	16
	07.1	Gottesrede in der Geschichte Israels (AT)	2/1		
	07.2	Die Geschichte Jesu mit dem Gott Israels und das Christusbekenntnis (NT)	2/1		
	07.3	Christliche Rede vom dreieinen Gott	2		
	07.4	Gottesrede in den Religionen	2		

Modul 08		Sakramente als Lebenszeichen der Kirche und Zeichen der Begegnung mit Gott erschließen und gestalten	4	1/0	6
	08.1	Kirche und ihre sakramentalen Grundvollzüge	2		
	08.2	Liturgien und die Sakramente	2		

Modul 09		Kirche in der Welt von heute: sehen – urteilen – handeln	6	1/0	9
	09.1	Soziale Ungleichheit und gesellschaftliche Differenzdiskurse	2		
	09.2	Praxis Jesu - Christopraxis	2		
	09.3	Theologische Ethik	2		

Modul 10		Politische und (kirchen-)rechtliche Bedingungen als Rahmung religionspädagogischen Handelns kennen lernen	6	1/0	9
	10.1	Sozialpolitische Grundlagen	2		
	10.2	Rechtliche Grundlagen der Bildungseinrichtungen und des schulischen Unterrichts	1/1		
	10.3	Grundzüge des Kirchenrechts	1/1		

Modul 11		Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten entwickeln	4	1/0	6
	11.1	Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung	2		
	11.2	Arbeiten in Teams und Gruppen	2		

Modul 12		Der Mensch und seine (Transzendenz-) Erfahrung: erkennen, reflektieren, gestalten	6	1/0	12
	12.1	Formen der Gottsuche – Modelle von Spiritualität	2		
	12.1	Respektvolles Sprechen und Handeln im Horizont der Gottesfrage	2		
	12.3	Interreligiosität als Gestaltungsauftrag religionspädagogischen Handelns	2		

Modul 13		Lern- und Lebensraum Schule und pastorale Räume gestalten	8	1/0	9
	13.1	Grundriss der Religionsdidaktik	2		
	13.2	Didaktik und Methodik des schulischen Religionsunterrichts: planen – gestalten – reflektieren	2/1		
	13.2	Didaktik und Methodik des pastoralen Handelns: planen – gestalten – reflektieren	2/1		

Modul 14		Die Zeichen der Zeit deuten: theologisch reflektierte Projekte initiieren und durchführen	4	1/0	9
	14.1	Kirche entwickeln an neuen Orten: theologische Inspiration und pastorale Erprobung	4		
	14.2	Praxis-/Projektanteil			

Modul 15		In Schule und pastoralen Räumen religionspädagogisch reflektiert handeln	5	1/0	10
	15.1	Begleitseminar: Schul- und pastoralpraktische Studien	4		
	15.2	Schulpraktische Studien II			
	15.3	Pastoralpraktische Studien			

	15.4	Supervision	1		
--	------	-------------	---	--	--

Modul 16		Theologie in Kontexten: den lebendigen Gott entdecken	4	0/1	6
	16.1	Theodizee und Anthropodizee: Theologie nach Auschwitz	2		
	16.2	Das Andere im Alltag: Sehnsucht nach „mehr“	2		

Modul 17		Beruflich-professionelle Identität ausbilden und reflektieren	4	-	5
	17.1	Studienreflexion	4		

Modul 18		Theologische und religionspädagogische Fragestellungen wissenschaftlich bearbeiten (Bachelorthesis)	0	1/0	12
----------	--	--	---	-----	----

Gesamt			107	16/1	180
---------------	--	--	------------	-------------	------------

Modulbeschreibungen

Modul 01: Theologische Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: philosophisches Propädeutikum und Systematische Theologie	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christine Funk
Beteiligte Fächergruppen	Systematische Theologie, Humanwissenschaften und allgemeinwissenschaftliche Fächer
Allgemeine Inhalte Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen die Systematische Theologie als ein Fach kennen, in dem christlich-katholischer Glaube reflektiert, systematisiert und gegenwartsbezogen angewandt wird. Sie erwerben basale Kenntnisse des philosophisch-theologischen wie des systematisch-theologischen Diskurses und erlernen exemplarisch das theologisch-wissenschaftliche Arbeiten.</p> <p>Inhaltlich im Zentrum steht das Kennenlernen philosophisch-theologischer Fragestellungen und philosophisch-theologischer Argumentation vor einem doppelten Hintergrund: Einerseits gilt es die jeweilige historischen Entwicklung nachzuzeichnen, andererseits Fragestellungen der Gegenwart an Theologie und Glaube zum Tragen zu bringen. Systematische Theologie wird hier als ein Fach sichtbar, das sich einer eigenen Sprachlichkeit und einer eigenen Argumentationsweise bedient, und das sowohl in der Fach- als auch der Selbstkompetenz für zukünftige Theologen und Theologinnen unerlässlich ist.</p> <p>Ein besonderer Fokus liegt auf dem Kennenlernen der Bedingungen der Möglichkeit theologischer Rede, wie sie traditionell in den theologischen Fächern der Fundamentaltheologie und Dogmatik als Fachdiskurse präsent sind.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Relevanz philosophischen Fragens für die Theologie, • identifizieren und bedienen sich der Grundfiguren philosophisch-theologischer Argumentation, • beziehen sich auf fundamentaltheologische Betrachtungen und unterscheiden davon die dogmatische Perspektive, kennen die grundsätzlichen Fragestellungen der dogmatischen Traktate, • reproduzieren die Verschränkung der beiden Perspektiven in aktuellen Glaubensdiskursen, • diskutieren das Credo und andere tradierte „Kurzformeln des Glaubens“, • wenden die Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens an.
Baustein 01.1 4 SWS	Grundfiguren philosophisch-theologischer Argumentation: Einführung in das philosophisch-theologische Denken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
Baustein 01.2 4 SWS	Der Mensch als Gottes Ebenbild inmitten schöpferischer Vielfalt: Einführung in die systematische Theologie

Lehrformen	Seminar, E-Learning
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	14
Workload	420h (96h Präsenzzeit; 324h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	8 (davon 2 E-Learning)
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: HA
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1.-2. Semester

Modul 02: Theologische Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: Biblische und Historische Theologie	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christine Funk
Beteiligte Fächergruppen	Biblische Theologie, Kirchengeschichte
Allgemeine Inhalte	<p>Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse der Grundfragen der Biblischen Theologie und der Kirchengeschichte und lernen beide Fächer als Teilfächer der Theologie einerseits, als eigenständige und mit den Nachbarfächern vernetzte Forschungsdiskurse andererseits kennen.</p> <p>Von zentraler Bedeutung ist eine historische Fachhermeneutik, einen Berührungspunkt zwischen den beiden in einem Modul vereinten theologischen Fächern darstellt: In der biblischen Theologie werden deren Methoden und zentralen Fragestellungen nach Entstehung, Überlieferung, Hermeneutik und Rezeption der biblischen Schriften behandelt, in der Einführung in die Historische Theologie werden in die Methoden, Gegenstände und Fragestellungen der Betrachtung der Geschichte der Kirche vorgestellt.</p> <p>Ein besonderer Fokus liegt auf dem durch die Methodik der beiden Fächer ermöglichten Perspektivenwechsel: Durch die Hermeneutiken werden für das weitere Studium Erkenntnismöglichkeiten für religiöse und gesellschaftliche Differenzierungsprozesse eröffnet sowie eine grundsätzliche Offenheit zu kulturwissenschaftlichen Fragestellungen ermöglicht, beispielsweise im Bereich der Religionsgeschichte, der Erinnerungskultur und der Ökumene. Eine Einführung in den Koran als Heilige Schrift des Islam legt den Grundstein für eine interreligiöse Perspektive im Bachelorstudiengang und erweitert den Blick für die Intertextualität von Bibel und Koran.</p>

Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • benennen die biblischen Schriften des Ersten und Zweiten Testaments sowie deren zentrale Inhalte, • wenden die zentralen Methoden des Faches biblische Theologie auf exemplarische Texte an, • haben Kenntnis der Entstehungsgeschichte der Bibel und sowie von zentralen Fragestellungen zur Text- und Rezeptionsgeschichte, • besitzen Überblickswissen in den Epochen der Christentumsgeschichte und kennen deren zentrale Fragestellungen, • können Judentum und Islam in historischer Perspektive einordnen.
Baustein 02.1 6 SWS	Eine Bibel – zwei Testamente: Einführung in die biblische Theologie
Baustein 02.2 3 SWS	Die Kirche Jesu Christi in Geschichte und Gegenwart: Einführung in die Kirchengeschichte
Baustein 02.3 2 SWS	Der Koran als Text der Spätantike
Lehrformen	Seminare, E-Learning
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	14
Workload	420h (132h Präsenzzeit; 288h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	11 (davon 5 E-Learning)
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: HA/mP/Pf/Ref
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1.-2. Semester

Modul 03: Theologische Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: Praktische Theologie und Religionspädagogik	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christa Georg-Zöllner
Beteiligte Fächergruppen	Praktische Theologie

Workload	360h (72h Präsenzzeit; 288h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	6 (davon 2 E-Learning)
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: HA/mP/Pf/Ref
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1.Semester

Modul 04: Erziehungswissenschaftliche Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: allgemeine Pädagogik und Entwicklungspsychologie	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Axel Bohmeyer
Beteiligte Fächergruppen	Humanwissenschaften und allgemeinwissenschaftliche Fächer
Allgemeine Inhalte	<p>Das Modul führt in Grundfragen des erziehungswissenschaftlichen Diskurses und des professionstheoretischen Nachdenkens ein. Studierende erwerben ein systematisches Wissen und Verständnis der erziehungswissenschaftlichen Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns.</p> <p>In der Rekonstruktion von Bildungskonzepten im historischen Wandel werden die damit verknüpften Rollen- und Interventionsmodelle für Religionspädagoginnen und Religionspädagogen näher bestimmt. Die entwicklungspsychologischen Grundlagen der Kindheitspädagogik werden in ökosystemischer Perspektive bearbeitet und für die Reflexions- und Handlungskompetenzen in der pädagogischen Arbeit fruchtbar gemacht.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende erziehungswissenschaftliche Begriffe und Denkfiguren, • kennen ausgewählte Theorieansätze und Konzepte von Bildung und Erziehung und wissen um die je historische Bedingtheit und Begründung pädagogischer Ziele, • reflektieren die spezifischen Sichtweisen auf erzieherische Verhältnisse, die Methoden und Ziele pädagogischen Einwirkens, • besitzen ein systematisches Wissen und Verständnis der entwicklungspsychologischen Grundlagen, • kennen die Stärken und Schwächen der verschiedenen psychologischen Perspektiven (z.B. systemisch vs. tiefenpsychologisch) auf das Erleben und Verhalten von Menschen, • verstehen und begründen (theoretisch-fachlich) menschliche Verhaltensweisen in ihrem sozialen Kontext.
Baustein 04.1 3 SWS	Grundbegriffe der Erziehungswissenschaften

Baustein 04.2 3 SWS	Geschichte und Theorie der Bildung und Erziehung
Baustein 04.3 2 SWS	Grundlagen der Entwicklungspsychologie
Lehrformen	Seminar, E-Learning
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	12
Workload	360h (96h Präsenzzeit; 264h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	8 (davon 2 E-Learning)
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: HA/mP/Pf/Ref
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	3. – 4. Semester

Modul 05: Religiöse Phänomene und plurale Lebenswelten wahrnehmen und deuten	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christa Georg-Zöller
Beteiligte Fächergruppen	Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie
Allgemeine Inhalte	Die Studierenden kennen kirchenhistorische und -soziologische Analysen, die Kirche und Christentum in einer „postsäkularen“ Gesellschaft in einer Pluralität an Lebensentwürfen und Weltdeutungen verortet sehen. Sie analysieren religiöse Phänomene und Lebenswelten in dieser Perspektive und sind aufgrund des so gewonnenen Instrumentariums in der Lage, Ausdrucks- und Erscheinungsformen des Religiösen in verschiedenen Religionen und damit einhergehende Bildwelten als Phänomene wahrzunehmen und theologisch auf ihre Relevanz für Lebensorientierung und Alltagspraxis hin zu befragen und zu interpretieren.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen aktuelle, relevante Studien zu Kirche und Christentum in der Gesellschaft und analysieren und diskutieren sie kritisch, indem sie sie als Herausforderung für die Praktische Theologie heute verstehen, • reflektieren die Ergebnisse der Studien und ihre eigenen Überlegungen im Hinblick auf ihre Bedeutung für die eigene Rolle und das diakonische Handeln im Spannungsfeld von Subjekten und Orten der Praktischen Theologie in Kirche und Gesellschaft.,

	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit Erscheinungs- und Ausdrucksformen anderer Religionen und weltanschaulichen Signaturen heutiger Lebenswirklichkeit auseinander und diskutieren und interpretieren sie kriterienorientiert auf ihre Relevanz für Sinn- und Lebensweltorientierung hin.
Baustein 05.1 2 SWS	Kirche und Christentum in der Moderne
Baustein 05.2 2 SWS	Religion in pluralen Lebens- und Alltagswelten
Baustein 05.3 2 SWS	Ästhetische und kulturelle Ausdrucksformen der Religionen
Lehrformen	Seminare, Exkursionen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	9
Workload	270h (72h Präsenzzeit; 198h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Pf/Ref
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1.– 3. Semester

Modul 06: Theologische Rede im Handlungsfeld Schule	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christa Georg-Zöller
Beteiligte Fächergruppen	Praktische Theologie, Biblische Theologie, Kirchengeschichte, Humanwissenschaften und allgemeinwissenschaftliche Fächer
Allgemeine Inhalte	Die Studierenden lernen die Didaktik des Religionsunterrichts in ihrer doppelten Perspektive als wissenschaftlich begründete Reflexion religiösen Lernens und als die Reflexion des Lehrens religiösen Lernens kennen und verstehen.

Qualifikationsziele	<p>Sie begreifen die Implikationen religiöser Vermittlungsprozesse in der Schule sowie der Reflexion der anthropologischen wie soziokulturellen Bedingungen und Kontexte religiösen Lernens und können diese strukturiert darstellen.</p> <p>Auf dieser Basis erwerben sie grundlegende religionsdidaktische und methodische Kenntnisse zur Vorbereitung auf die schulpraktischen Studien und ordnen diese in die gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge ein. Unter Berücksichtigung dieser den Vermittlungsprozess bestimmenden Faktoren planen, gestaltet und reflektieren sie religionspädagogisch strukturiert erste Sequenzen einer Unterrichtseinheit.</p> <p>Vor dem Hintergrund individueller schulischer Sozialisation reflektieren sie die Entwicklung einer professionellen beruflichen Rolle und Haltung als Ausgangspunkt für die eigene Rollenentwicklung zu einer reflektierten Selbstverortung im Spannungsfeld zwischen Schule und Gesellschaft, Kirche und Staat eröffnet.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die aktuellen religionspädagogischen Prinzipien in ihrer Bedeutung, kenne ihre theologische wie bildungstheoretische Begründung und können dazu kritisch Stellung beziehen, • sind vertraut mit den Bezugswissenschaften (Pädagogik, Psychologie, Soziologie) der Religionspädagogik und können Forschungsbeiträge dieser Disziplinen mit religionspädagogischen Erkenntnissen vernetzen, • sind in der Lage, wichtige Stufenmodelle religiöser Entwicklung darzustellen, und sie als Voraussetzung für den religionspädagogischen Vermittlungsprozess zu begreifen. Vor diesem Hintergrund erklären und vertreten sie theoretisch die Bedeutung von religiöser Bildung und sind in der Lage, Kompetenzziele religiöser Erziehung zu benennen und diese in ihrer Bedeutung für den religiösen Bildungsprozess zu beurteilen, • bilden vor dem Hintergrund ihrer eigenen reflektierten, biographischen Entwicklung ein Problembewusstsein für eine professionelle Identität als Religionslehrer/-in und Gemeindepädagogin aus und können dies sachorientiert und sprachlich angemessen reflektieren.
Baustein 06.1 2 SWS	Die Professionalität von Religionslehrer/-innen: Fachtheoretische Vorbereitung
Baustein 06.2 4 SWS	Schulpraktische Studien I
Baustein 06.3 1 SWS	Praxisbegleitseminar: Die Professionalität von Religionslehrern und Religionslehrerinnen – Rollentheoretische Fragestellungen
Lehrformen	Seminare, Schulpraktische Studien
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie dem Teilnahmenachweis über folgende Modulbestandteile dokumentiert: a) Nachweis über 8 Hospitationstage im schulischen Religionsunterricht einer katholischen Schule; b) Nachweis über den regelmäßigen Besuch des Praxisbegleitseminars an der Hochschule.
Anzahl der Credits	10
Workload	300h (84h Präsenzzeit; 216h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	7
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Pf, Die Prüfungsleistung besteht aus einer theoriegeleiteten Dokumentation und Reflexion von Unterrichtsbeobachtung sowie Planung, Dokumentation und Reflexion einer Praxisaufgabe (Portfolio).
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1.– 2. Semester

Modul 07: Entwürfe biblisch-historischer Gottesrede erschließen und methodisch gestalten	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christ Georg-Zöller
Beteiligte Fächergruppen	Biblische Theologie, Kirchengeschichte, Systematische Theologie
Allgemeine Inhalte	Im Horizont der Biblischen Theologie erschließen sich Studierende im Anschluss an die in Modul 02 erworbenen Grundlagen die vielgestaltige Gottesrede in der Geschichte Israels, die die alttestamentlichen Texte überliefern. Das Bekenntnis zu Jesus, dem Christus, innerhalb der neutestamentlichen Texte und Prozesse der Übersetzung in den trinitarischen Gottglauben werden dogmengeschichtlich erschlossen. Die Reflexion der biblischen Gottesrede und der christlichen Tradition findet in Auseinandersetzung mit anderen Religionen, der Religionskritik und den Globalisierungsphänomenen von Religion statt.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnis der Theologien des Alten Testaments und können das Wirken Jesu in der Tradition prophetischen Handelns wahrnehmen, • können die Bedeutung des trinitarischen Gottesglaubens darlegen, • haben Einsicht in die Bedeutung der Sensibilität für die Gottesfrage, • kennen unterschiedliche Gottes- bzw. Transzendenzkonzepte der Weltreligionen,

	<ul style="list-style-type: none"> können das Proprium des christlichen Glaubens in einer multireligiösen Situation zum Ausdruck bringen.
Baustein 07.1 3 SWS	Gottesrede in der Geschichte Israels (AT)
Baustein 07.2 3 SWS	Die Geschichte Jesu mit dem Gott Israels und das Christus Bekenntnis (NT)
Baustein 07.3 2 SWS	Christliche Rede vom dreieinigen Gott
Baustein 07.4 2 SWS	Gottesrede in den Religionen
Lehrformen	Seminare,
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	16
Workload	480 h (120h Präsenzzeit; 360h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	10 (davon 2 E-Learning)
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: HA/mP/GA/Ref
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	3. – 5. Semester

Modul 08: Sakramente als Lebenszeichen der Kirche und Zeichen der Begegnung mit Gott erschließen und gestalten	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christine Funk
Beteiligte Fächergruppen	Systematische Theologie, Praktische Theologie
Allgemeine Inhalte	Die Studierenden machen sich mit den Fundamenten des sakramentalen Denkens vertraut, und rezipieren die Vieldimensionalität der Deutung der Sakramente. Sie unterscheiden das Konzept von Kirche als Sakrament und die Bedeutung der Einzelsakramente. Sie reflektieren die darin enthaltenen Zeichentheorien im Hinblick auf eine weite

Qualifikationsziele	<p>Deutung der „Sakramente des Alltags“. Sie erkennen die Verankerung des Sakramentenverständnisses im Gesamt der theologischen Traktate von Anthropologie, Christologie, Gotteslehre und Ekklesiologie.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Bedeutung des Glaubens, dass Gott in der Geschichte wirkt und sich auf die Welt einlässt, als Fundament sakramentalen Denkens, • sie können Auskunft geben über die Bedeutung von Zeichen und einige Vorstellungsmodele ihres Wirkens, • sie begreifen die Mehrdimensionalität des Sakramentenverständnisses als Ausdruck der vielfältig geglaubten Beziehungen Gottes zu den Menschen, • kennen die Bedeutung der sieben Sakramente, • haben erste Erschließungserfahrungen gemacht im Hinblick auf „Sakramente des Alltags“, • haben Gestaltungserfahrungen liturgischen Handelns gemacht.
Baustein 08.1 2 SWS	Kirche und ihre sakramentalen Grundvollzüge
Baustein 08.2 2 SWS	Liturgien und Sakramente
Lehrformen	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	6
Workload	180 h (48h Präsenzzeit; 132h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Ref/HA/GA/Kl/mP/Pf
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	4.- 5. Semester

Modul 09: Kirche in der Welt von heute: sehen – urteilen – handeln

Modulverantwortung	Prof. Dr. Christine Funk
--------------------	--------------------------

Beteiligte Fächergruppen	Systematische Theologie, Praktische Theologie, Humanwissenschaften und allgemeinwissenschaftliche Fächer
Allgemeine Inhalte	<p>Eine wahrnehmungssensible religionspädagogische Praxis reagiert – konzilstheologisch gesprochen – auf die „Zeichen der Zeit“ (GS 4). Der methodologische Dreischritt aus teilnehmender Beobachtung („sehen“), einer kritischen Distanzierung und Reflexion („urteilen“) sowie einer sich daraus ableitenden parteilichen Praxis („handeln“) bietet eine Orientierung und eröffnet Möglichkeiten, um in Entscheidungssituationen reflektiert zu handeln und Gegenwartsfragen wahrnehmen und beurteilen zu können.</p> <p>Als Basis dafür erarbeiten sich die Studierenden grundlegende Kenntnisse und empirische Befunde zur sozialen Ungleichheit sowie Grundlagen der Ethik. Dabei wird der intersektionalen Koppelung benachteiligender Effekte besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Zugleich wird auf die Bedeutung und Konstruktion von Differenz (doing difference) im Sinne machtbasierter Zuschreibungs-, (Ab-)Wertungs- und Ausgrenzungsprozesse (z.B. stereotype threat) eingegangen. Darüber hinaus geht es um die vertiefende Auseinandersetzung mit ethisch relevanten Einzelfällen (moralischen Konflikten bzw. Dilemmata) und strukturellen Problemlagen. Kenntnisse über die Entwicklung der katholischen Soziallehre und -enzykliken ergänzen die inhaltliche Perspektive dieses Moduls.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Methodologie der Katholischen Soziallehre und ihre Bedeutung, • können gesellschaftliche Differenzlinien (Race, Class, Gender, Behinderung) als empirische Tatsache und soziale Konstruktion, theoretisch-analytisch trennen, • kennen gesellschaftliche Prozesse der machtbasierten Zuschreibung, (Ab-)Wertung und Ausgrenzung von Individuen aufgrund von Gruppenkonstruktionen und ihre Wirkungen auf Individuen, • wissen um universalisierbare Maßstäbe, die der Kritik und Orientierung dienen und kennen das ethische (begrifflich-methodische) Instrumentarium und wenden es an, • verfügen über ein berufsbezogenes moralisches Orientierungswissen sowie eine eigenständige ethische Reflexionskompetenz, • haben ein Problembewusstsein für die Grundfragen christlichen Handelns und Urteilens in der Gesellschaft und können in Fragen christlicher Wertorientierung methodenbewusst Stellung nehmen.
Baustein 09.1 2 SWS	Soziale Ungleichheit und Konstruktion von Differenz
Baustein 09.2 2 SWS	Praxis Jesu – Christopraxis
Baustein 09.3 2 SWS	Theologische Ethik
Lehrformen	Seminare

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	9
Workload	270 h (72h Präsenzzeit; 198h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Ref/HA/GA/KI/mP/Pf
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	2. – 3. Semester

Modul 10: Politische und (kirchen-)rechtliche Bedingungen als Rahmung religionspädagogischen Handelns kennenlernen	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christa Georg-Zöller
Beteiligte Fächergruppen	Praktische Theologie, Humanwissenschaften und allgemeinwissenschaftliche Fächer
Allgemeine Inhalte	<p>Kirchliche Pastoral und das System staatlicher Daseinsvorsorge und sozialer Sicherung sind aufeinander bezogen und stehen gleichzeitig in einem Spannungsverhältnis zueinander. Studierende erarbeiten sich Grundlagen einer demokratischen und wohlfahrtsstaatliche Verantwortung wahrnehmenden Politik in Deutschland. Dabei werden die Wechselwirkung zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie verschiedene historische Wendepunkte der Sozialpolitik deutlich. Unterschiede und Eigenlogik verschiedener Sozialstaats- und Sozialpastoralprogrammatiken werden analysiert und in Bezug gesetzt zur Option für die Armen als Leitlinie kirchlichen Handelns.</p> <p>Darauf aufbauend erschließen sich die Studierenden juristische Grundlagen. Dabei geht es nicht ausschließlich um die besondere Stellung, die der schulische Religionsunterricht bereits durch das Grundgesetz und seine Konkretisierung in kirchenrechtlichen Vorschriften erfährt sondern auch um die in Grundgesetz, Landesverfassungen und Schulgesetzen festgelegten (Grund)Rechte und Pflichten von Lehrenden, von Schüler und Schülerinnen sowie von Eltern und Erziehungsberechtigten, die das Verhältnis aller Beteiligten in der Schule maßgeblich prägen.</p> <p>Ergänzend dazu eignen sich Studierende die Grundlagen des Kirchen- und Verfassungsrechts der Katholischen Kirche an und vertiefen, ausgehend vom „Codex Iuris Canonici“ rechtliche Fragen und ihre Bedeutung für das religionspädagogische Handeln.</p>
Qualifikationsziele	Die Studierenden

	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen der Sozialstaatlichkeit in Deutschland und erkennen die Zusammenhänge zwischen der ökonomischen Situation der bundesdeutschen Gesellschaft und den sozialpolitischen Spielräumen, • verstehen die Funktionsweise des politischen Willensbildungsprozesses in Deutschland, • kennen den verfassungsrechtlichen Hintergrund ihrer Arbeit, einschließlich der kirchlichen Rechtsgrundlagen hinsichtlich des schulischen Religionsunterrichts, • kennen Struktur und Grundlagen des Kirchenrechts, können verschiedene kirchliche Gegebenheiten in einen kirchenrechtlichen Rahmen einordnen und können ausgewählte aktuelle Fragestellungen kirchenrechtlich einordnen, • kennen grundlegende schulrechtliche Bestimmungen und die notwendigen rechtlichen Grundlagen für ihre Tätigkeit in der Schule.
Baustein 10.1 2 SWS	Sozialpolitische Grundlagen
Baustein 10.2 2 SWS	Rechtliche Grundlagen der Bildungseinrichtungen und des schulischen Unterrichts
Baustein 10.3 2 SWS	Grundzüge des Kirchenrechts
Lehrformen	Seminare, E-Learning
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	9
Workload	270 h (72h Präsenzzeit; 198h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	6 (davon 2 E-Learning)
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Ref/HA/GA/Kl/mP
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	3. – 4. Semester

Modul 11: Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten entwickeln	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christa Georg-Zöller
Beteiligte Fächergruppen	Praktische Theologie, Humanwissenschaften und allgemeinwissenschaftliche Fächer

Allgemeine Inhalte	Die Studierenden wissen um Bedingungen gelingender Kommunikation und Kooperation in religionspädagogischen Handlungsfeldern. Dazu gehört die „Kommunikation des Evangeliums“ in Pastoral und Seelsorge ebenso wie die Fähigkeit, öffentliche Beziehungen zu knüpfen und Interessen zu bekunden. In dieser Perspektive erwerben die Studierenden Grundlagen der Gesprächsführung und werden sensibel für beziehungsförderliche Aspekte menschlicher Kommunikation. Darauf aufbauend wird in spezifische Fragen der Kommunikation und Kooperation in Gruppen und Teams eingeführt. Dabei wird auch auf die spezifische Kommunikations- und Kooperationssituation im schulischen Praxisfeld eingegangen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über handlungsrelevante kommunikationstheoretische Grundlagen und reflektieren sie kritisch, • sind fähig, das eigene kommunikative Verhalten zu reflektieren und sich das eigene Gesprächsverhalten bewusst zu machen, • können Kommunikationsprozesse in ihrer Bedeutung für schulische Kommunikationsprozesse darstellen und reflektieren das System Schule und seine spezifischen Möglichkeiten und Grenzen von Beratung, • kennen Grundaspekte der Kommunikation und Kooperation in Gruppen und Teams und können diese auf Schule und pastorale Arbeitsfelder beziehen.
Baustein 11.1 2 SWS	Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung
Baustein 11.2 2 SWS	Arbeiten in Teams und Gruppen
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	6
Workload	180 h (48h Präsenzzeit; 132h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Ref/HA/GA/KI/mP/Pf
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. Semester

Modul 12: Der Mensch und seine (Transzendenz-)Erfahrungen: erkennen, reflektieren, gestalten	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christine Funk
Beteiligte Fächergruppen	Systematische Theologie, Biblische Theologie, Kirchengeschichte, Praktische Theologie
Allgemeine Inhalte	<p>Die Studierenden lernen Relevanzfelder der theologisch anthropologischen Reflexion in der Konkretion menschlicher Selbstvollzüge kennen, die traditionellerweise dem „geistlichen Leben“ zugeordnet sind. Sie reflektieren zunächst – ausgehend von Erfahrungen der menschlichen Selbsttranszendenz – welche Ausdrucksformen diese hervorbringt und als bedeutungsvoll für die Begleitung z.B. von Kindern und Menschen außerhalb eines im engeren Sinne christlichen Zusammenhangs erkannt wird. Die christliche Spiritualität wird in der Vielfalt ihrer historischen Entstehungszusammenhänge und ihrer Einheit im Hinblick auf den Ausdruck des Gottesgeheimnisses der Menschwerdung in Jesus Christus wahrgenommen. Die Frage nach der Bedeutung des Genderaspekts auf die Darstellung des Angesprochenseins durch Gott wird ebenfalls reflektiert, ebenso die Aspekte der Gerechtigkeit, die sich mit manchen Modellen von Spiritualität verbinden. Die Reflexion ist verknüpft mit eigenen Erfahrungen in Formen der Exerzitenarbeit sowie Gestaltungsübungen von Sequenzen z.B. in Stilleübungen.</p> <p>Von zentraler Bedeutung ist im Hinblick auf die mannigfaltigen Ausdrucksformen der menschlichen Geistigkeit auch die Berücksichtigung von Formen von Spiritualität in anderen Religionen und ihre Berührungspunkte mit christlichen Spiritualitäten.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen den Menschen als Wesen des Angesprochenseins und reflektieren die Bedeutung der Wahrnehmung von Erfahrungen der Selbsttranszendenz, • haben Einsicht in die Wichtigkeit des Ausdrucks der Erfahrungen der Transzendenz in Gesten, Handlungen, Zeichen, Symbolen, • erkennen in Formen von christlichen Ausdruckshandlungen und Gesten die Verbindung von Körper und Geist und ihrer christlichen Deutung, • kennen die großen Familien der christlichen Spiritualität mit Beispielen, • kennen Formen der Gottsuche in anderen Religionen, können einige Berührungspunkte der Religionen nennen, • haben Erfahrungen mit der religionssensiblen Lebensdeutung in respektvollem Sprechen gemacht, • wissen um die Bedeutung des respektvollen Sprechens in interreligiösen Kontexten
Baustein 12.1 2 SWS	Formen der Gottsuche – Modelle von Spiritualität
Baustein 12.2 2 SWS	Respektvolles Sprechen und Handeln im Horizont der Gottesfrage
Baustein 12.3 2 SWS	Interreligiosität als Gestaltungsauftrag religionspädagogischen Handelns
Lehrformen	Seminare, Exkursionen

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	12
Workload	360h (72h Präsenzzeit; 288h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Ref/HA/GA/mP
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	6. Semester

Modul 13: Lern- und Lebensraum Schule und pastorale Räume gestalten	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christa Georg-Zöller
Beteiligte Fächergruppen	Praktische Theologie, Biblische Theologie, Kirchengeschichte, Systematische Theologie
Allgemeine Inhalte	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Schule und Pastoral als Lern- und Lebensräume zu beurteilen, in denen die gesellschaftlichen Realitäten auf ihre Bedeutsamkeit als „Zeichen der Zeit“ befragt und das Evangelium von heutiger Existenz her und mit Blick auf seine lebenspraktische Bedeutung entdeckt werden kann.</p> <p>Auf der Grundlage der in Modul 3 und 4 erarbeiteten Kenntnisse analysieren und differenzieren Studierende die Bedingungsfelder der den schulischen Religionsunterricht wie pastorale Handlungsorte bestimmenden Parameter weiter aus. Ausgangspunkt ist die Begründung religiösen Lernens in seiner Möglichkeit, eine religiöse Dimension der Wirklichkeit zu erschließen und Identitätsbildung zu unterstützen.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Praktische Theologie und die Religionsdidaktik in ihrer Interdependenz als Wissenschaftsdisziplinen der ‚Theorie der Praxis‘ und ‚Praxis der Theorie‘ ein, indem sie diesen Zusammenhang begründet darlegen, • verfügen über systematische Kenntnisse der Kontexte und theologische Basistheorien praktisch-theologischen Handelns sowie daraus sich ableitenden Praxiskonzeptionen und können diese begründet vertreten, • sind mit methodischen Konzepten empirisch-theologischer Theoriebildung vertraut, so dass sie auf dieser Grundlage (eigene) Handlungskonzepte theoriegeleitet begründen können, • kennen bildungspolitische Vorgaben und fachdidaktische Überlegungen zur Kompetenzentwicklung im Religionsunterricht unter besonderer Berücksichti-

	<p>gung der Grundschule sowie der Sekundarstufe I. Sie sind vertraut mit entsprechenden Theorie- und Forschungsansätzen der Religionsdidaktik, können diese selbständig erschließen und im Blick auf unterrichtliche wie auf pastorale Handlungsfelder kritisch reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über vertiefte Kenntnisse religionsdidaktischer Forschungsmethoden und -ergebnisse. Vor deren Hintergrund können sie religionspädagogische Lehr- und Lernprozesse analysieren, planen und evaluieren.
Baustein 13.1 2 SWS	Grundriss der Religionsdidaktik
Baustein 13.2 3 SWS	Didaktik und Methodik des schulischen Religionsunterrichts: planen – gestalten – reflektieren
Baustein 13.3 3 SWS	Didaktik und Methodik des pastoralen Handelns: planen – gestalten – reflektieren
Lehrformen	Seminar, E-Learning
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	9
Workload	270 h (96h Präsenzzeit; 174h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	8 (davon 2 E-Learning)
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Ref/Pf/GA
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	2. – 4. Semester

Modul 14: Die Zeichen der Zeit deuten – theologisch reflektierte Projekte initiieren und durchführen	
Modulverantwortung	Prof Dr. Christa Georg Zöllner
Beteiligte Fächergruppen	Praktische Theologie, Humanwissenschaften und allgemeinwissenschaftliche Fächer, Systematische Theologie

Allgemeine Inhalte	Ausgehend von den Signaturen einer als postsäkular und religionsaffin beschriebenen Gesellschaft und den als „Zeichen der Zeit“ reflektierten gesellschaftlichen Herausforderungen initiieren Studierende auf der Grundlage von kirchengeschichtlichen und biblischen Vergewisserungen in theologisch inspirierten Suchbewegung Impulse für eine konkrete religionspädagogische Initiative. Sie begeben sich in öffentliche, politische, interreligiöse Zusammenhänge und knüpfen neue Beziehungen. Planung, Umsetzung und Auswertung der Erfahrungen werden dokumentiert und theologisch als Beitrag zur Entwicklung von (Schul-)Pastoral und Kirche reflektiert.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die eigene Gegenwart auf die „Zeichen der Zeit“ als gemischte Wirklichkeit von guten und schlechten Zeichen befragen und analysieren, • reflektieren ihre Wahrnehmung und theologische Reflexion hinsichtlich die eigenen hermeneutischen Voraussetzungen, • initiieren eine konkrete religionspädagogische Initiative der „Kirchenentwicklung vor Ort“ und gehen den Schritt von der theologischen Inspiration hin zur pastoralen Erprobung.
Baustein 14.1 4 SWS	Kirche entwickeln an neuen Orten: biblisch-historische Inspiration und pastorale Erprobung
Baustein 14.2	Praxis-/Projektanteil
Lehrformen	Seminar, Praxis-/Projektdurchführung
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	9
Workload	270 h (48h Präsenzzeit; 222h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: HA/Pf
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	4. – 5. Semester

Modul 15: In Schule und pastoralen Räumen religionspädagogisch reflektiert handeln	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christa Georg-Zöllner
Beteiligte Fächergruppen	Praktische Theologie, Systematische Theologie, Biblische Theologie, Kirchengeschichte
Allgemeine Inhalte	<p>Die Studierenden erwerben in den schul- und pastoralpraktischen Studien II Erfahrungen professionell religionspädagogischen Handelns durch Kennenlernen, Erproben, Einüben und Reflektieren des Arbeitsfelds in seiner Vielseitigkeit und Komplexität. In diesem praxisbegleitenden Teilmodul stehen die Erfahrungen der Studentinnen und Studenten in ihren spezifisch religionspädagogischen Tätigkeitsfeldern im Fokus einer reflektierenden Betrachtung. Den Ausgangspunkt dafür bilden die sich aus ihrer Praxistätigkeit ergebenden Interessen, Fragen und Problemstellungen, die mit Hilfe des theologischen Theoriewissens, das sie nun selbständig anwenden und vernetzen, bearbeitet werden.</p> <p>In pastoraler Perspektive kennen sie die Möglichkeiten der Bildung und Unterstützung von Gruppen und Gemeinschaften („handlungsfähiger Wir“) einer Kirche als Akteurin in der Zivilgesellschaft und wissen um unterschiedliche Handlungskonzepte und Methoden praktisch-theologischen Handelns.</p> <p>Im Hinblick auf den schulischen Religionsunterricht kennen sie die - das religionspädagogische Handeln bestimmenden Parameter und können so schulischen Religionsunterrichts sinnvoll planen, realisieren und fachdidaktisch strukturiert reflektieren. Dabei berücksichtigen sie aktuelle Erkenntnisse der für den Religionsunterricht relevanten Unterrichtsprinzipien, Methoden, Medien und Materialien.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können unter Einbeziehung der relevanten Theorien der Bezugswissenschaften der Praktischen Theologie wie der Religionspädagogik das Bedingungs-umfeld des pastoralen Handelns und des Religionsunterrichts sachlich angemessen analysieren und planen, • sind in der Lage, Religionsunterrichtsstunden strukturiert zu planen, durchzuführen und sachorientiert zu reflektieren und können unter Anleitung eine Unterrichtsstunde gestalten und durchführen, • formulieren auf der Basis praktisch-theologischer Theoriebildung methodisch begründete, sachangemessene Fragen als Ausgangspunkt für die pastoralpraktischen Studien, die sie theoriegeleitet und strukturiert orientiert an den „Subjekt- und Lebenssituationen“, „Handlungsebenen“ und „Handlungsvollzügen“ (Haslinger) begründet planen, durchführen und reflektieren, • reflektieren und diskutieren ihre auf die pastoralpraktischen Studien hin formulierte Forschungsfrage auf ihre Rolle und ihren zukünftigen Auftrag für das kirchliche Amt in der Verkündigung, der Liturgie und der Diakonie in der Gemeinde hin, • gewinnen in der Reflexion der Praxiserfahrung anhand sachorientierter Kriterien Aspekte von Erwartungen an die eigene Identität und Rolle, diskutieren diese und gewinnen daraus Perspektiven für die weitere Arbeit.

Baustein 15.1 4 SWS	Begleitseminar: Schul- und pastoralpraktische Studien
Baustein 15.2	Schulpraktische Studien II
Baustein 15.3	Pastoralpraktische Studien
Baustein 15.4 1 SWS	Supervision
Lehrformen	Seminare, praktische Studien, Supervision
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul 06 für 15.2 und 15.3
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie dem Nachweis über die Teilnahme an folgenden Modulbestandteilen dokumentiert. a) Nachweis über die Praxistätigkeit im Rahmen der Schulpraktischen Studien II. b) Nachweis über die Praxistätigkeit im Rahmen der Pastoralpraktischen Studien. c) Nachweis über den regelmäßigen Besuch des Praxisbegleitseminars an der Hochschule. d) Nachweis über die regelmäßige Teilnahme an der praxisbegleitenden Gruppensupervision.
Anzahl der Credits	10
Workload	300 h (60 h Präsenzzeit; 240h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	5
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Pf. Die Prüfungsleistung besteht aus einer theoriegeleiteten Dokumentation und Reflexion der Praxistätigkeit sowie Planung, Dokumentation und Reflexion einer Praxisaufgabe (1 PL).
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. Semester

Modul 16: Theologie in Kontexten: den lebendigen Gott entdecken	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christine Funk
Beteiligte Fächergruppen	Systematische Theologie, Biblische Theologie,

Allgemeine Inhalte	Religionspädagogisches Handeln bedarf der Vergewisserung und Reflexion einer eigenen, theologisch fundierten Positionierung. Theodizee und Anthropodizee im Horizont der Theologie nach Auschwitz stellt dabei für die theologische Reflexion einen zentralen Kontext mitteleuropäischer Theologie dar, der sich in neue Kontexte einträgt. Die theologische Basiskategorie der Erinnerung schreibt sich als memoria auch für andere Ereignisse der Diskriminierung und Unrechtszufügung an anderen Orten und Gruppen fort. Die Studierenden erproben die erworbenen theoretischen Kenntnisse, indem sie sie in „Kontexten“ zur Anwendung bringen und Handlungsvollzüge oder Lebenssituationen der Gegenwart in theologische Reflexion bringen. In einem selbstbestimmten Prozess der Auseinandersetzung mit dem Evangelium und den Situationen oder Handlungen, die sie als bedeutsam wahrnehmen, erarbeiten sich Studierende eine eigene theologische Position, der sie einen nachvollziehbaren Ausdruck verleihen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen wesentliche, mit dem Stichwort „Theologie nach Auschwitz“ formulierten Anfragen an christliche Theologie, • können in Alltagssituationen Momente „dichter Gegenwart“ oder des „In-eins-fallens“ von Disparatem wahrnehmen und beschreiben, • können - ausgehend von „den Zeichen der Zeit“ – eine als entscheidend identifizierte Frage theologisch reflektieren und verschriftlichen.
Baustein 16.1 2 SWS	Theodizee und Anthropodizee: Theologie nach Auschwitz
Baustein 16.2 2 SWS	Das Andere im Alltag: Sehnsucht nach „mehr“
Lehrformen	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch den Nachweis der Studienleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	6
Workload	180h (48h Präsenzzeit; 132h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL und SL	1 SL (Verfassen eines Essays)
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. – 6. Semester

Modul 17: Beruflich-professionelle Identität ausbilden und reflektieren	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christine Funk, Prof. Dr. Christa Georg-Zöller
Beteiligte Fächergruppen	Biblische Theologie, Kirchengeschichte, Praktische Theologie, Systematische Theologie, Humanwissenschaften und allgemeinwissenschaftliche Fächer
Allgemeine Inhalte	Studienbegleitend reflektieren Studierende über vier Semester die Entwicklung ihrer akademischen Identität als Studierende sowie ihrer professionellen Identität als Religionspädagoginnen und Religionspädagogen. Dabei setzen sie sich auseinander mit den Möglichkeiten der Relationierung von wissenschaftlichem und praktischem Wissen.
Qualifikationsziele	Studierende nehmen Spezifika ihrer beruflichen Identität als kirchliche Mitarbeitende wahr und reflektieren sie professions- und institutionsbezogen. Die Studienreflexion zudem bietet Raum für Lernprozesssteuerung und Feedback. Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • können Gelingensbedingungen für berufsbegleitendes Studieren identifizieren und diese Reflexionen entsprechend umsetzen, • kennen Strategien und Arbeitstechniken zur zielgerichteten Vor- und Nachbereitung von präsenz- und onlinebasierten Lehrveranstaltungen, • reflektieren ihre eigene Bildungsbiografie und identifizieren persönliche Ressourcen und Entwicklungsbedarfe; • entwickeln in Auseinandersetzung mit den fachlichen Inhalten der Studienmodule im Studienverlauf ein Selbstkonzept als Religionslehrer/in und Gemeindeferent/in.
Baustein 17.1 4 SWS	Studienreflexion
Lehrformen	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist die Teilnahme am des Moduls.
Anzahl der Credits	5
Workload	150h (48h Präsenzzeit; 102h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL und SL	--
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1.– 4. Semester

Modul 18: Theologische und religionspädagogische Fragestellungen wissenschaftlich bearbeiten (Bachelorthesis)	
Modulverantwortung	Prof Dr. Christa Georg Zöller
Beteiligte Fächergruppen	Biblische Theologie, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie, Humanwissenschaften und die allgemeinwissenschaftlichen Fächer
Allgemeine Inhalte	In der Bachelorthesis bearbeiten die Studierenden mit den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens eine Fragestellung der Religionspädagogik unter Anwendung der im Studium erworbenen wissenschaftlichen und fachspezifischen Kenntnisse sowie berufsfeldbezogenen Handlungskompetenzen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können eine Fragestellung unter Bezug auf theologische Wissenschaften (Theorien, Modelle und Fachbegriffe der Theologie und Religionspädagogik) wissenschaftlich bearbeiten, • sind in der Lage, sich eigenständig mit neuen und veränderten theologischen und erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, Problemfeldern sowie Sachgebieten vertraut zu machen und sie für Unterricht und Pastoral aufzubereiten, • sind zu einer selbstständigen Problembearbeitung und Materialverarbeitung in der Lage.
Lehrformen	-
Voraussetzungen für die Teilnahme	Nachweis von 100 Credits sowie 4 Fachsemester (vgl. StuPO §12(2))
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	12
Workload	360 h (360 h selbstorganisiertes Studium)
Anzahl der SWS	0
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Thesis
Häufigkeit des Angebots	pro Studienhalbjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	Semester